



Fachhochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Ausbildungsrahmenplan für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft – Management betrieblicher Systeme

Ziel des dualen, berufsintegrierenden Bachelorstudiengangs ist der Erwerb einer breit angelegten, beruflichen Handlungskompetenz auf Grundlage einer wissenschaftsbezogenen und zugleich praxisorientierten beruflichen Ausbildung. Der Ausbildungsrahmenplan skizziert das Anforderungsprofil und soll insbesondere gewährleisten, dass das betriebliche Erfahrungsfeld die Kenntnisse und Fertigkeiten eines Hochschulzugangsberechtigten berücksichtigt und so angelegt wird, dass die Studienziele unterstützt werden. Zu der praktischen Ausbildung gehört auch die Förderung von Sozialkompetenz.

Das ausbildende Unternehmen stellt im Rahmen der praktischen Ausbildung im Betrieb sicher, dass die/der Studierende entsprechend ihren/seinen erworbenen Kenntnissen eingesetzt wird. Dabei sind der betriebliche Einsatz und die Tätigkeiten mit den Lerninhalten in den jeweiligen Studienabschnitten auf der Grundlage des gültigen Studienplanes zeitlich und inhaltlich aufeinander abzustimmen und haben den besonderen Anforderungen des dualen Studiums an der Berufsakademie zu entsprechen.

Der Studienplan sieht eine studienbegleitende Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundlagen und eine weitgehend parallelierte Vertiefung betriebswirtschaftlicher Disziplinen vor, so dass eine zeitliche Gliederung des Aufbaus praktischer Erfahrungswissen nicht vorgegeben wird. Mit dem Studienverlaufsplan und den Modulbeschreibungen erhält der Betrieb einen Überblick über den theoretischen Ausbildungsstand der Studierenden.

Für die Fachhochschule koordiniert die Berufsakademie Emsland den Verlauf der Entwicklung des Erfahrungswissens im Betrieb und dessen theoriebasierte Reflexion. Zur Abstimmung der Koordination benennt der Betrieb eine/n Prozesspromotor (z.B. Ausbildungsleitung, Personalleitung) als verbindliche/r Ansprechpartner/in, der/die eine dem Ausbildungsziel – Lösung praktischer Probleme auf wissenschaftlicher Grundlage – angemessene Ausbildung und/oder hinreichende einschlägige Berufserfahrung in entsprechend gehobenen Funktionen erworben hat und die/der die Studierenden bei der Organisation des betrieblichen Erfahrungsfeldes unterstützt.

I. Funktionsübergreifende Ausbildungsinhalte

Der/die Studierende soll:

1. Aufgaben, Strukturen und Arbeitsabläufe (Prozesse) des Tätigkeitsbereichs sowie die Verbindung zu anderen Bereichen kennen lernen und diese Informationen bei Aufgaben während der Praxisphasen berücksichtigen.
2. Arbeitsprinzipien, firmenspezifische Richtlinien sowie die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, die für die Tätigkeitsbereiche relevant sind, kennen lernen und in der Praxis anwenden.
3. nach entsprechender Einweisung eine überschaubare Aufgabenstellung bearbeiten, im Tagesgeschäft mitwirken und diese reflektieren. Fehlende Fachkenntnisse sind zu ergänzen, betriebliche Informationen zu beschaffen und die Arbeiten sorgfältig, d.h. möglichst termingerecht und fehlerfrei, durchzuführen.
4. Arbeitsergebnisse schriftlich/mündlich darlegen und auswerten. Dabei sind mögliche unterschiedliche Fachmeinungen zu berücksichtigen.

5. Zusammenarbeit innerhalb des Einsatzbereiches kennen lernen. Dabei sollen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen geübt werden.

II. Funktionsbezogene Ausbildungsinhalte

Im Studium lernen die Studierenden des Studiengangs Management betrieblicher Systeme verschiedene Funktionsbereiche kennen. Dabei werden sie mit den betrieblichen Abläufen sowie dem jeweiligen Wirtschaftszweig vertraut gemacht und erwerben spezifische Kenntnisse über die betriebswirtschaftlichen Prozesse sowie die zugehörigen Fertigkeiten. Die praktischen Erfahrungsbereiche sind nachstehend aufgeführt. Die Studierenden lernen grundsätzlich folgende Bereiche kennen:

Fachbezogene, praktische Erfahrungsbereiche für die Studienrichtung Betriebswirtschaft

1. Logistik
 - ▲ Organisation der Logistik (Struktur und Prozesse)
 - ▲ Einkauf mit Beschaffungsmarktanalyse
 - ▲ Disposition mit Berücksichtigung von Produktbewertungen und Bestellmengen
 - ▲ Wareneingang: Rechnungs- und Qualitätsprüfung
 - ▲ Lagerwesen und Lagerhaltungsmodelle
 - ▲ Logistische Prozesse
 - ▲ Material- und Informationsfluss
 - ▲ Entsorgungsproblematik
2. Personalwesen
 - ▲ Konzeption des Personalmanagements und Organisation des Personalwesens
 - ▲ Personalplanung mit Bedarfsanalyse und -prognose
 - ▲ Personalbeschaffung und Personalentwicklung
 - ▲ Arbeits- und Leistungsbewertung, Personalentgeltberechnung
 - ▲ Personalverwaltung und -informationssysteme
 - ▲ Arbeits- und Sozialrecht
 - ▲ Arbeitsmotivation und Personalführung
3. Controlling
 - ▲ Controllingkonzeption und Organisation des Controlling
 - ▲ Buchführung
 - ▲ Kosten- und Leistungsrechnung
 - ▲ Finanzierung und Investition
 - ▲ Bilanzierung
4. Absatzwirtschaft und Marketing
 - ▲ Marketingkonzeption und Organisation der Absatzwirtschaft
 - ▲ Analyse des Absatzmarktes
 - ▲ Kalkulation und Gestaltung der Konditionen
 - ▲ Einsatz von Marketinginstrumenten zur Absatzförderung
 - ▲ Rechnungserstellung und Versand
 - ▲ Öffentlichkeitsarbeit und Werbekonzepte
5. Produktion und Qualitätsmanagement
 - ▲ Organisation der Produktion
 - ▲ Produktionsprogrammplanung
 - ▲ Arbeitsvorbereitung
 - ▲ Planung des Produktionsablaufs incl. Losgrößen- und Zeitplanung
 - ▲ Steuerung und Kontrolle des Produktionsablaufs
 - ▲ Qualitätsmanagement
 - ▲ Konzeption des Instandhaltungsmanagements

III. Praxistransferprojekte, Schwerpunktsetzung und Thesis

In den ersten sieben Semestern bearbeiten die Studierenden jeweils zu jedem Modul ein Praxistransferprojekt. In den Projektberichten übertragen sie Inhalte der Lehrveranstaltungen auf die Strukturen und Prozesse des Betriebes. Den Studierenden sind die Bearbeitung sowie der Zugang zu den erforderlichen Lehr- und Arbeitsmitteln zu ermöglichen.

Im 7. und 8. Semester erfolgt im Studium eine Schwerpunktsetzung. Es ist die Möglichkeit vorzusehen, dass die Studierenden entsprechend der gewählten Schwerpunktsetzung die betriebliche Praxis kennen lernen.

Die Thesis (Bachelorarbeit) wird im 8. Semester im Anschluss zur Theoriephase geschrieben und umfasst einen Zeitraum von 8 Wochen. Ihrer Bedeutung entsprechend sollten dafür fachpraktische Themenstellungen gewählt werden, die das Tätigkeitsfeld des Ausbildungsunternehmens betreffen. Hierzu schlagen der Betrieb und die/der Studierende gemeinsam ein Thema vor. Die Arbeit wird im Ausbildungsbetrieb während der Betriebsphase angefertigt und von einem betrieblichen Betreuer begleitet. Die Studierenden sind von der sonstigen Ausbildung freizustellen.